

MURTAL

FREITAG, 29. MAI 2009, SEITE 25

TOD DER REGION

10. Juni: „Tod der Region, Teil 2“ im Kultursaal St. Marein bei Neumarkt. 20 Uhr. Unter anderen mit Michael Schmidt, Arzt für Allgemeinmedizin und Gutachter für Umweltmedizin, sowie Gernot Stöglehner, Uni für Bodenkultur in Wien. Unter dem Motto „Bildung statt Beton“ gehen freiwillige Spenden ans Kinderhaus St. Marein.



Mit Transparenten (wie hier in Neumarkt) protestieren Straßengegner in Wien

M. FRÖHLICH

Protestaktion in Wien

Straßengegner aus Murau demonstrieren vor dem Parlament. Es geht um Novellierung des UVP-Gesetzes, durch die man Nachteile befürchtet.

MICHAELA FRÖHLICH

Mitglieder der Bürgerinitiativen, die sich gegen den Ausbau der S 36/S 37 einsetzen, gehen jetzt auf die Straße. Aber nicht in heimischen Gefilden, sondern vor dem Wiener Parlament: „Ziel ist die Änderung der geplanten Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gesetzes“, erklärt Peter Hasler von der Bürgerinitiative Neumarkt. Denn die Novelle würde in der Form keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung bringen. Deswegen demonstrieren am 3. Juni nicht nur die Straßengegner aus dem Murtal, sondern aus ganz Österreich werden diverse Initiativen vertreten sein.

In die Wege geleitet wurde die Protestaktion von Ökobüro, die

Koordinationsstelle österreichischer Umweltorganisationen. Auch Global 2000 und WWF werden bei der Aktion vor dem Wiener Parlament vertreten sein. Ein Kritikpunkt ist, dass die Beteiligungsrechte für die Öffentlichkeit nicht verbessert werden würden. Im Gegenteil: „Anrainer haben dann keine Parteienstellung mehr“, so Hasler. Und es sei nicht auszuschließen, dass Wege gefunden werden, den Ausbau ohne Umweltverträglichkeitsprüfung über die Bühne zu bringen.

Die Bürgerinitiativen werden jedenfalls mit Transparenten und dergleichen auf ihre Anliegen aufmerksam machen.

Auch in den vergangenen Tagen waren die Straßengegner nicht untätig: Die Bürgerinitiati-

ve Scheifling übergab vor kurzem die gegen den Ausbau gefassten Gemeinderatsbeschlüsse an Landeshauptmann Franz Voves. Sieben Murauer Gemeinden haben sich bisher gegen den Ausbau ausgesprochen. Neumarkt und Scheifling wollen eine Volksbefragung zum Thema durchführen. Zuvor wird aber – voraussichtlich im Juni – die Straßenerichtungsgesellschaft Asfinag die geplante Trasse vorstellen. Denn noch steht nicht fest, wo genau die vierspurige Straße verlaufen soll.

Am 10. Juni wird wieder eine Informationsveranstaltung zum Thema durchgeführt (Details siehe Information). Auch Diskussionsabende, bei denen Gegner und Befürworter zu Wort kommen, sind geplant.



KOMMENTAR

MICHAELA FRÖHLICH

Protest

Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten. Dieser Satz wird gerne strapaziert, wenn es um den Bau neuer Straßen geht. Und dies aus einem einfachen Grund: Der Satz ist wahr.

Es ist kein Geheimnis, dass sich mit dem Ausbau der S 36/S 37 von Judenburg nach Klagenfurt der Verkehr durch das Murtal vervielfachen wird. Dies werden auch die Bewohner des Aichfelds deutlich zu spüren bekommen: Dann ist es vorbei mit dem geringen Verkehrsaufkommen, das derzeit noch die S 36 prägt.

Bürgerinitiativen werden nicht müde, gegen den Bau zu kämpfen. Sie lassen sich immer wieder neue Aktionen einfallen. Anfang Juni wird in Wien protestiert (siehe Bericht).

Das wird sicher nicht das letzte Mal sein, dass die Straßengegner für ihre Anliegen auf die Straße gehen.

Sie erreichen die Autorin unter michaela.froehlich@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Judenburg
Michaela Fröhlich, Bettina Oberrainer,
Josef Fröhlich
Herrengasse 8, 8750 Judenburg
Tel. (0 35 72) 86 5 60-0, Fax-DW 75
judred@kleinezeitung.at

ANZEIGE

Tickets sichern!

ABHOLSTELLE:

8700 Leoben, Hauptplatz 7
Mo.–Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–13 Uhr

